

Pressemitteilung

Franco Fagioli: Titelrolle in Cavallis „Eliogabalo“ an der Opéra national de Paris ab 16. September – neues Album mit Rossini-Arien (30. September)

Franco Fagioli ist zu Beginn der Saison 2016/2017 in der Titelrolle von Francesco Cavallis selten aufgeführter Oper „Eliogabalo“ an der Opéra national de Paris zu erleben. Die Produktion in der Regie von Thomas Jolly feiert am 16. September ihre Premiere. Ein weiterer Höhepunkt ist die Veröffentlichung seines Debüt-Soloalbums beim Traditionslabel Deutsche Grammophon mit Rossini-Arien am 30. September.

Über Jahrhunderte hinweg fristete Cavallis „Eliogabalo“ ein Dasein in der Schublade: Die Premiere – für den Karneval in Venedig 1667 angesetzt – wurde aus unbekanntem Gründen zurückgezogen. Im Zentrum des Geschehens stehen das extravagante Leben und der brutale Tod des korrupten und dekadenten Kaisers Eliogabalo. Statt sich um Staatsgeschäfte zu kümmern, übertritt er alle moralischen Grenzen, verführt Frauen wie Männer und demütigt seinen Senat. Musikalisch bleibt Cavalli auch in seiner letzten überlieferten Oper weitestgehend dem Stil seines Lehrers Claudio Monteverdi treu. Trotz des Aufstrebens zahlreicher virtuoser Sänger, bevorzugt der Komponist lange, textlastige Rezitative statt ausschweifender Arien.

Am 30. September wird Franco Fagiolis erstes Solo-Album bei der Deutschen Grammophon veröffentlicht, die ihn als ersten Countertenor in der Geschichte des Labels unter Vertrag genommen hat. Für die Aufnahme wählte Fagioli Arien von Gioachino Rossini für sogenannte „Hosenrollen“, die mit der reizvollen Verwirrung von Geschlecht und Stimme spielen. Beispielsweise in Rossinis Opern „Tancredi“ oder „Adelaide di Borgogna“ finden sich männliche Figuren, deren virtuose Partien für Frauen geschrieben wurden. Begleitet wird Franco Fagioli von George Petrou und dessen Orchester Armonia Atenea. Zusammen spielen sie am 4. November das Release-Konzert im Théâtre des Champs-Élysées in Paris.

Franco Fagioli wird für seine spektakuläre Technik, seinen großen Tonumfang und seine gesangliche Durchsetzungskraft als gegenwärtig virtuosester Countertenor weltweit gelobt. 2014 schrieb Franco Fagioli Aufführungsgeschichte bei den Salzburger Pfingstfestspielen, die damals ebenfalls im Zeichen Rossinis standen. Mit einem faszinierenden Arienabend beleuchtete er einen besonderen Aspekt im Schaffen des Komponisten: Im Mittelpunkt stand Giambattista Velluti (1780–1861), für den u.a. Rossini und Meyerbeer komponierten. Er galt als einer der herausragendsten Kastraten Italiens und zugleich als letzter Vertreter dieser schillernden Zunft auf der Opernbühne. „[...] was Fagioli in den Arien aus Rossinis Opern „Aureliano Palmira“ und „Semiramide“ an Ausdrucksvielfalt und Farbenreichtum herausarbeitete, war unerhört“, schrieb die Neue Zürcher Zeitung begeistert.

www.franco-fagioli.info

www.facebook.com/FrancoFagioliCountertenor

www.deutschegrammophon.com/fagioli

Francesco Cavalli: „Eliogabalo“

Eliogabalo: Franco Fagioli
Musikalische Leitung: Leonardo García Alarcón
Orchestre Cappella Mediterranea
Chœur de Chambre de Namur
Regie: Thomas Jolly

Opéra national de Paris, Palais Garnier
16., 19., 21., 25., 27., 29. September
02., 05., 07., 11., 13., 15. Oktober

CD-Neuveröffentlichung: Franco Fagioli – Rossini (Deutsche Grammophon, 30. September)

Arien aus „Demetrio e Polibio“, „Matilde di Shabran“, „Adelaide di Borgogna“, „Tancredi“, „Semiramide“ und „Eduardo e Cristina“
Armonia Atenea
George Petrou